

# Endlich neue Räume



St. Galler Anzeiger 4. April 1995

Nach langer Standortsuche ist das **Jugendelektronik Zentrum (JEZ)** endlich fündig geworden. An der Helvetiastrasse in St.Gallen haben die Elektronikbegeisterten Jugendlichen nun viel Platz für ihre elektronischen und zwischenmenschlichen Ideen. Der Trägerverein für das JEZ wurde als Service des «Fifty-One International» gegründet und will den jungen «Tüftlern» eine attrakti-

*Viele Jugendliche und Eltern fanden den Weg nach St.Fiden an den «Tag der offenen Tür» am JEZ.*

ve Freizeitbeschäftigung mit sozialen Kontakten und eine Erleichterung des Berufsentscheidens bieten.

## «Bei uns stinkt's und raucht's beim Löten»

**Das Jugendelektronik-Zentrum St.Gallen hat disloziert: Die neuen Räume an der Helvetiastrasse 47 ermöglichen es, Theorie und Werkstattpraxis am selben Ort durchzuführen. Die Elektronikurse sind für Jugendliche ab 14 Jahren gedacht, sei es als Hobby oder zur Erleichterung der Berufswahl.**

Bereits etwa 120 Knaben und auch einige Mädchen aus den Kantonen St.Gallen, Appenzell und Thurgau besuchten die verschiedenen Kurse, die seit 1990 vom Trägerverein des Jugendelektronik-Zentrums angeboten werden.

### **Einstieg erleichtern**

In den Einstiegskursen werden die Grundlagen der Elektronik gelehrt und einfache Schaltungen hergestellt. Die Fortgeschrittenen behandeln spezifischere Themen wie Kondensatoren oder Magnetismus und fertigen unter anderem einen Miniverstärker an. In Werkstattpraxis-Kursen können schliesslich eigene Projekte verwirklicht werden.

«Der Einstieg in die Elektronik ist nicht so einfach», erklärte Initiant Carl Claus die Gründe für solche Kurse. «Wir möchten Jugendlichen, die gerne basteln oder einen Baukasten besitzen, dabei helfen. Bei uns gibt es nicht einfach Frontalunterricht. Bei uns stinkt und raucht es beim Löten.»

Zudem könne so ein Kurs bei der Entscheidung für den zukünftigen Beruf helfen. «Die Elektronik ist ein zukunftsträchtiges Gebiet und beeinflusst viele Berufe.»

### **Erschwingliche Kosten**

Alle Beteiligten – viele sind nicht in der Elektronik tätig – arbeiten ehrenamtlich. Den fachkundigen Instruktoren werden nur die Spesen bezahlt. Damit die Kosten für die Jugendlichen jedoch so niedrig gehalten werden können (etwa zwei Franken pro Stunde), ist die Unterstützung von Firmen und Privaten unerlässlich. Die Vereinsmitglieder verstehen ihre Arbeit auch als Beitrag zur Suchtprävention. A.B.

St. Galler Tagblatt 5. April 1995

# Neues Zuhause für St.Galler Jugendelektronik-Zentrum

Seit Jahren führt das Jugendelektronikzentrum (JEZ) – unter dem Patronat des Serviceclubs «Fifty-one international» – erfolgreich Kurse für jugendliche Elektronikinteressierte durch. Mit dem Bezug neuer Räumlichkeiten an der Helvetiastrasse 47 im Osten der Stadt ist für Trägerschaft und Kursleiter ein wichtiges Ziel erreicht.

Zu einem zwar günstigen, fast symbolischen Mietzins, aber in beengten Verhältnissen, war das Jugendelektronikzentrum bisher an der St.Leonhard-Strasse 76 untergebracht.

VON LOUIS METTLER

Allerdings konnte hier gerade die Werkstattpraxis gesammelt werden. Für die eigentlichen Einführungskurse – zehn wurden bisher bereits durchgeführt – war man auf das Gastrecht in Schulhäusern angewiesen. Das hatte nicht nur den Nachteil, dass sämtliches Material gebracht und wieder mitgenommen werden musste. Es verhinderte auch den Kontakt zwischen Einsteigern und Fortgeschritteneren. In den neuen Räumen an der Helvetiastrasse konnte man nun auf rund 150 Quadratmetern eine Werkstatt mit genügend Einzelarbeitsplätzen, ein Schulzimmer, ein Büro und Nebenräume verwirklichen. Die Abläufe werden einfacher, die Kommunikation besser.

«Durch den Bezug der neuen Räume», so schreiben die Initianten, «können wir einen beliebten Treffpunkt schaffen für High-Tech-interessierte Jugendliche. Die bereits gute Einrichtung soll in Bälde durch einen professionellen Messplatz ergänzt werden. Die Bibliothek wird weiter ausgebaut, und diskutiert werden Projekte wie beispielsweise der Aufbau einer Kurzwellen-Empfangsstation.

120 Kursteilnehmer aus dem Grossraum St.Gallen, Fürstenland, Appenzelerland und Bodensee besuchten bisher einen oder mehrere der Kurse. Ihnen

wird auf unkomplizierte Weise ein guter Einblick in das zukunftssträchtige Gebiet der Elektronik gewährt, sei es als attraktive Freizeitbeschäftigung oder als Erleichterung des Berufsentscheids.

Am Tag der offenen Tür am Wochenende versuchten sich gegen vierzig Mädchen und Buben – unter den interessierten Blicken von Geschwistern und Eltern – in den Anfängen der Elektronik.

Der Trägerverein für das JEZ wurde 1988 vom hierzulande wenig bekannten Serviceclub «Fifty-one international» gegründet, dessen Mörschwiler Ableger bis heute das Patronat des JEZ trägt.



Der neue Präsident Peter Rutishauser (links) und sein Amtsvorgänger Carl Clauss schauen Manuel Kaspar über die Schulter.

Foto: Im

Die Ostschweiz 4. April 1995